

Karfreitagspredigt am 07.04.2023 in Leutwil von Pfr. Michael Freiburghaus

Thema: Der Schmerzensmann



Wir hören auf einen Abschnitt aus dem Propheten Sacharja:

„Aber über das Haus David und über die Bewohnerschaft von Jerusalem gieße ich den Geist der Gnade und des Flehens aus, und sie werden auf mich blicken, den sie durchbohrt haben, und werden über ihn wehklagen, wie man über den einzigen Sohn wehklagt, und werden bitter über ihn weinen, wie man bitter über den Erstgeborenen weint. An jenem Tag wird die Wehklage in Jerusalem groß sein wie die Wehklage von Hadad-Rimmon in der Ebene von Megiddo. Und wehklagen wird das Land, Sippe um Sippe für sich, die Sippe des Hauses David für sich und ihre Frauen für sich, die Sippe des Hauses Nathan für sich und ihre Frauen für sich, die Sippe des Hauses Levi für sich und ihre Frauen für sich, die Sippe der Schimiter für sich und ihre Frauen für sich, alle übrigen Sippen, Sippe um Sippe für sich und ihre Frauen für sich. An jenem Tag wird für das Haus David und die Bewohner von Jerusalem eine Quelle geöffnet sein gegen Sünde und gegen Befleckung. Und es wird geschehen an jenem Tag, spricht der HERR der Heerscharen, da rotte ich die Namen der Götzen aus dem Land aus, dass sie nicht mehr erwähnt werden; und auch die Propheten und den Geist der Unreinheit werde ich aus dem Land wegschaffen.“¹

Einleitung

Gott begann im Jahr 520 v. Chr. zu Sacharja zu sprechen. Sacharja war Priester und Prophet. Zusammen mit dem Prophet Haggai gab er Gottes Ermutigungen weiter, den Tempel in Jerusalem wieder aufzubauen, nachdem er 587 v. Chr. von den Babyloniern zerstört worden war. In den Kapitel 9 bis 14 des Sacharjabuches gibt es viele Voraussagen auf den Messias Jesus Christus.² Eine davon betrachten wir jetzt näher.

1. Gott will, dass wir mit ihm sprechen im Gebet

A) Gott giesst seinen Geist des Gebets und des Flehens über alle aus, die dies zulassen

Gott verspricht im Kapitel 12,10, seinen Geist auszugießen: *„Aber über das Haus David und über die Bewohnerschaft von Jerusalem gieße³ ich den Geist der Gnade und des Flehens⁴ aus“*: „Sowohl über die Führer (das ‚Haus David‘) als auch über das gemeine [= das einfache] Volk (die ‚Bürger Jerusalems‘) – kein einziger Israelit ist ausgenommen (vgl. 13,1) – wird der göttliche ‚Geist der Gnade und des Gebets‘ ausgeschüttet werden.“⁵

a) Der Geist Gottes, der Heilige Geist, ist erstens der Geist der „Gnade“⁶: „Gunst, Zuneigung, Berücksichtigung“, wobei immer ein Stärkerer einem Schwächeren Gnade gewährt, in diesem Fall gewährt Gott uns Menschen Gnade. Erst, weil Gott uns begnadigt, können wir mit ihm sprechen im Gebet.

b) Zweitens ist der Geist Gottes der Geist des „Flehens“: Das Wort Flehen steht im hebräischen Urtext sogar in der Mehrzahl, erhält damit eine besondere Betonung und bedeutet starke und intensive Gebete.⁷ Im Hebräischen sind die beiden Wörter „Gnade“ und „Flehen“ miteinander verwandt. Gottes Gnade ist die Voraussetzung dafür, dass wir uns ihm im Gebet nähern können.

¹ Sacharja 12,10-13,2.

² „Der zweite und dritte Teil des Buches (Kap. 9-11 und 12-14), die aus einer Reihe von Weissagungen bestehen, müssen im Lichte des NT als direkt oder indirekt messianisch verstanden werden“, Higginson, S. 967.

³ „ausschütten, giessen. [...] Der Beter schüttet sein Herz und seine Seele vor Gott aus [...]. Gott schüttet seinen Zorn aus im Gericht [...], aber er verheißt auch, seinen Geist auszugießen, wenn sein Volk erneuert wird (Hes 39,29; Joe 3,1f; Sach 12,10)“, Sprachschlüssel.

⁴ „(Ps 143,1; Jer 3,21; 31,9; Dan 9,3.17f.23; Sach 12,10). Stv.: [...] gnädig sein“, Sprachschlüssel, S. 1967.

⁵ Duane Lindsey, S. 695.

⁶ „Gunst, Zuneigung, Berücksichtigung, Gnade [...] bezeichnet das Wort das Wohlgefallen, das jmd. findet, bzw. die Gunst, die jmdm. gewährt [wird], eines Stärkeren zu einem Schwächeren ([...] Sach 12,10). *Hen* [= hebräisches Wort für Gnade] gefunden zu haben [...] ist Voraussetzung für das Aussprechen einer Bitte [...]. Sie wird gewährt aufgrund von Eignung [...], Gnade [...], Zuwendung [...], o. Gefallen“, Sprachschlüssel, S. 1629.

⁷ „Mit Gnade – als eine Gabe Gottes – ist hier die besondere Gnade des Gebets gemeint. Gebet steht im Hebr. im Plural und ist damit besonders betont: es bezeichnet intensives und wirksames Flehen“, Higginson, S. 985.

B) Aus Liebe zu uns liess Gott sich durchbohren

Gott spricht: „*und sie werden auf mich blicken, den sie durchbohrt haben.*“ Diesen Vers habe ich an der Kirchenwand Leutwil anschlagen lassen. Am Anfang des Kapitels wird klar, dass dieses Ich, das hier spricht, Gott ist: „*Ausspruch, Wort des HERRN über Israel. Es spricht der HERR.*“ „*sie werden auf mich blicken*“, man kann auch übersetzen: sie werden „sehen, hinsehen, zuschauen, aufblicken, betrachten, wahrnehmen.“⁸ „*den sie durchbohrt haben.*“ „Durchbohren“ bedeutet: „erstechen, mit einem Speer o[der] Schwert töten.“⁹ Das ist eine heftige Aussage, dass Gott durchbohrt werden wird. Durch Jesus handelt Gott. Gott selbst kommt in seinem Sohn Jesus Christus zu uns, um uns zu retten. Trotzdem wird er von den Menschen gefoltert und getötet, um die Sünden der Menschen zu tragen.¹⁰

C) Die Zuschauer werden wehklagen wie über den Verlust ihres einzigen Sohnes

Was löst das in uns aus, wenn Gott durchbohrt wird? „*und [sie] werden über ihn wehklagen*“, d.h. „*klagen, trauern, [die] Totenklage halten.*“¹¹ Es wird nicht nur eine normale Trauer sein, sondern die heftigste Trauer, die man sich vorstellen kann: „*wie man über den einzigen Sohn wehklagt, und werden bitter über ihn weinen, wie man bitter über den Erstgeborenen*¹² *weint.*“ „Der Verlust des einzigen Kindes oder des Erstgeborenen wird noch schlimmer durch den Fluch der Kinderlosigkeit, der damit verbunden ist, denn nun gibt es keinen Erben mehr, der den Namen der Familie und ihr Vermögen übernimmt und weiterführt.“¹³ Es wird eine bittere Wehklage sein, die viele unterschiedliche Gefühle umfasst: „bitter sein, verbittern, betrübt sein. Das Wort beschreibt einen bitteren Geschmack (Jes 24,9), meist wird es übertragen für ein Empfinden von Schmerz, Klage, Verzweiflung, Gram, Qual, Verbitterung, Wut gebraucht.“¹⁴

2. Vertiefte Beschreibung der Wehklage

Der zweite Abschnitt beschreibt diese Wehklage noch näher: Fünfmal kommt kurz hintereinander das Wort „*Wehklage*“ vor. Sie bedeutet auch „Totenklage, Trauerfeier.“¹⁵

A) Die Wehklage um Jesus ist ähnlich wie diejenige für König Josia

„*An jenem Tag wird die Wehklage in Jerusalem groß sein wie die Wehklage von Hadad-Rimmon in der Ebene von Megiddo.*“ Hier wird die Klage über den Tod von Jesus verglichen mit der Klage, die das Volk Juda um ihren guten König Josia gehalten hat, als dieser gegen Pharao Necho II. gekämpft hat und beim Dorf Hadad-Rimmon in der Ebene von Megiddo gestorben ist.“¹⁶ „*Und Jeremia hielt die Klage über Josia, und alle Sänger und Sängerinnen sangen in ihren Klageliedern über Josia bis auf diesen Tag, und das wurde zum festen Brauch in Israel.*“¹⁷ Josia war ein gottesfürchtiger König. Jesus war/ist Gott.

⁸ Sprachschlüssel, S. 1763.

⁹ Sprachschlüssel, S. 1587.

¹⁰ „Durch ihn [= den Knecht Gottes Jesus Christus] handelt Gott. Gott selbst kommt in ihm, um zu retten, und er wird dennoch von Gott für die Missetaten des Volkes gemartert [= gefoltert und getötet]“, Higginson, S. 985.

¹¹ Sprachschlüssel, S. 1794.

¹² „Das/Der Erstgeborene bzw. die Erstlinge hatten insofern eine besondere Stellung, als Jahwe einen Anspruch darauf erhob. Die ersten Ernteerträge und die männliche Erstgeburt von reinen Tieren wurden geopfert, die von unreinen Tieren ausgelöst (4Mo 18,15.17). Bei den Menschen wurde der erste Sohn durch einen Geldbetrag der Eltern (4Mo 18,15f) ausgelöst [...]. Gesellschaftlich war der Erstgeborene durch besondere Rechte und Pflichten privilegiert: Er empfing den väterlichen Segen, leitete die Familie und hatte sie nach aussen zu vertreten, war Haupterbe und hatte einen Ehrenplatz am Tisch [...]. Auch bei den Mädchen hatte die älteste Tochter Vorrechte gegenüber der jüngeren Schwester“, Sprachschlüssel, S. 1544.

¹³ Duane Lindsey, S. 696.

¹⁴ Sprachschlüssel, S. 1793.

¹⁵ Sprachschlüssel, S. 1741.

¹⁶ „Die Trauer Israels wird danach mit der Klage des Volkes verglichen, als der gottesfürchtige König Josia, die letzte Hoffnung des sterbenden Volkes Juda, von Pharao Necho II. bei Hadad-Rimmon (wahrscheinlich ein Dorf in Jesreel) in der Ebene von Megiddo getötet wurde (vgl. 2.Chr 35,20-27)“, Duane Lindsey, S. 696.

¹⁷ 2.Chronik 35,25a.

B) Auch Könige, Priester und Propheten haben Schuld auf sich geladen

„Und wehklagen wird das Land, Sippe um Sippe für sich,“ Eine Sippe ist eine Grossfamilie, die Untergruppierung eines Stammes.¹⁸ „Daher bezieht sich die Erwähnung des Hauses David, des Hauses Nathan, des Hauses Levi und des Geschlechts Simis wahrscheinlich auf die Busse (und Schuld) der Könige, Propheten und Priester.“¹⁹

C) Auch Frauen klagten um Jesus

Speziell ist, dass mehrmals erwähnt wird, dass auch Frauen um Jesus klagten: „alle übrigen Sippen, Sippe um Sippe für sich und ihre Frauen für sich.“ Im Lukasevangelium steht folgender Satz, als Jesus sein Kreuz nach Golgatha trug: „Es folgte ihm aber eine große Menge Volks und Frauen, die wehklagten und ihn bejammerten.“²⁰

3. Jesus erlöst uns von Sünde, Befleckung und Unreinheit

A) Jesus ist unsere Quelle gegen Sünde und Befleckung

Der dritte Abschnitt handelt davon, was der Tod von Jesus in uns auslöst: „An jenem Tag wird für das Haus David und die Bewohner von Jerusalem eine Quelle²¹ geöffnet sein gegen Sünde und gegen Befleckung.“

a) Jesus starb für unsere Schuld und Sünde. Durch diesen stellvertretenden Sühnetod steht uns jetzt diese Quelle des Lebens offen. Gott selbst wird in der Bibel mehrmals als „Quell(e) des Lebens“ bezeichnet. In der Bibel ist Quelle immer positiv: lebendiges Wasser, das fließt und erfrischt. Dagegen abgestandenes Wasser in einer Zisterne wird sehr schnell ungenießbar. „Das Bild eines reinigenden Brunnens zeigt den Überfluss der Vergebung (vgl. Jer 2,13). Letztlich finden wir diesen Überfluss an Vergebung in Jesus und seinem Geist (Joh 7,37-39).“²²

b) Die „Sünde“²³ ist „ein sündiges Verhalten gegen Menschen und Gott.“ Wir verfehlen das Ziel, mit Gott Gemeinschaft zu haben. Wenn wir gegen die Zehn Gebote verstossen.

c) Die „Befleckung“²⁴ bezieht sich in der Bibel darauf, wenn ein Mann seine eigene Schwägerin heiratet, währenddem sein Bruder noch lebt (also auf eine verbotene sexuelle Beziehung) und wenn jemand goldige Götzenbilder anbetet (verbotene Anbetung).

d) Diese Quelle gegen Sünde und Befleckung hat Jesus für uns geöffnet im Jahr 30 n. Chr., als er für uns starb. Jesus spricht im Johannesevangelium: „wer aber von dem Wasser trinken wird, das ich ihm geben werde, den wird nicht dürsten in Ewigkeit; sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm eine Quelle Wassers werden, das ins ewige Leben quillt.“²⁵ Jesus wirkt in uns eine Multiplikation, dass sein Segen, den er uns schenkt, auch weiterfließt zu anderen Menschen.

B) Jesus kämpft gegen unseren Götzendienst

„Und es wird geschehen an jenem Tag, spricht²⁶ der HERR der Heerscharen²⁷, da rotte²⁸ ich die Namen der Götzen aus dem Land aus, dass sie nicht mehr erwähnt werden;“ Jesus ist der kämpfende Gott, der ein ganzes

¹⁸ „Grossfamilie, Sippe, Verwandtschaft [...] bezeichnet das Wort die Untergruppierung eines Stammes [...]; es ist der Kreis von Menschen, die gleiche Rechtsregelungen wie Fürsorgepflicht o. Blutrache beobachten“, Sprachschlüssel, S. 1759.

¹⁹ Duane Lindsey, S. 696.

²⁰ Lukasevangelium 23,27.

²¹ „Quelle, Quellort, Quellschlucht. Neben der Wasserquelle [...] wird es häufig in übertragenem Sinn gebraucht. Die Lehre des Weisen und die Furcht des Herrn sind Quellen des Lebens [...], Jahwe selbst ist Quelle des Lebens (Ps 36,10; Jer 2,13; 17,13). Er verheisst seinem Volk eine Quelle gegen Sünde (Sach 13,1)“, Sprachschlüssel, S. 1748.

²² Genfer Studienbibel, S. 1493.

²³ „sich verfehlen, sündigen. Abgel. Von der Grundbedeutung ‚ein Ziel verfehlen‘ (Ri 20,16; Spr 8,36; 19,2; Jes 65,20) bezeichnet das Wort Verfehlungen gegen Menschen [...], ist aber meistens als umfassender Oberbegriff für ein sündiges Verhalten gegen Menschen und Gott [...] verwendet. In der Regel handelt es sich um ein aktives Handeln [...], für das der Täter verantwortlich ist, auch wenn es unwissentlich geschieht“, Sprachschlüssel, S. 1618.

²⁴ „Unflat, Abscheuliches, Befleckung (3Mo 20,21; Hes 7,19f; Sach 13,1)“, Sprachschlüssel, S. 1767

²⁵ Johannesevangelium 4,14.

²⁶ „Spruch, Ausspruch, Wort, Raumung. Das Wort steht immer im Zusammenhang mit einer prophetischen Rede, meist in der geprägten Form [...] Spruch Jahwes. Es hat häufig eine abschliessende o. rhetorisch bekräftigende Funktion für das Offenbarungswort, das der Prophet verkündet“, Sprachschlüssel, S. 1762.

²⁷ „Heer, Dienst, Heeresdienst, Krieg [...]. Der häufige Beiname Gottes [...] Jahwe Zebaoth, beschreibt ihn als über der Armee seines Volkes stehend (1Sam 17,45) und als Befehlshaber von Engelheeren (Jos 5,14; Ps 103,21)“, Sprachschlüssel, S. 1854.

²⁸ „schneiden, abschneiden, abschlagen, abhauen, ausrotten“, Sprachschlüssel, S. 1703.

Engelheer bestehend aus Milliarden Engel bei sich hat. Er kämpft nicht nur für uns, sondern auch um uns, dass wir von falschen Ersatzgöttern loskommen und stattdessen ihm ganz gehören, ihm ganz vertrauen. Hier liegt im Hebräischen noch ein Wortspiel vor, weil der Name Sacharja bedeutet: „Gott gedenkt.“ Hier spricht Gott die Voraussage, dass man nicht mehr an die Namen der Götzen denken wird. Dank Jesus erfüllt sich der Name von Sacharja. Die tiefste charakterliche Umgestaltung von uns Menschen geschieht nicht durch äusseren Druck oder durch Gebote, sondern durch Gottes Liebe und Annahme, die wir erfahren und die uns grundlegend verändert.

C) Jesus ist unsere Quelle gegen Unreinheit

„und auch die [falschen²⁹] Propheten und den Geist der Unreinheit³⁰ werde ich aus dem Land wegschaffen³¹.“ Die falschen Propheten haben den Götzendienst gefördert.³² Wenn wir Jesus darum bitten, vergibt er uns unsere unreinen Gedanken. Jesus verleiht uns seinen Heiligen Geist, der uns täglich erneuert.

Schluss: Jesus hat weltweite Bedeutung durch seine Auferstehung von den Toten

Dreimal taucht in diesem kurzen Abschnitt das Wort „Land“ auf. Das Land hat die Bedeutung: „Erde, [...] Erdboden.“³³ Der Tod von Jesus hat also weltweite Bedeutung. Das Spannende ist: Diese Voraussage aus dem Prophetenbuch Sacharja hat mehrere Erfüllungen.³⁴ Für einige von uns ist dies vielleicht etwas ganz Neues. Drei davon möchte ich kurz erwähnen:

A) Die erste Erfüllung liegt in der Vergangenheit: Bei der Kreuzigung von Jesus schildert das Johannesevangelium: „sondern einer der Soldaten durchbohrte mit einem Speer seine Seite [= die Seite von Jesus], und sogleich kam Blut und Wasser heraus.“³⁵ Bereits die ersten Christen erkannten im Abschnitt aus Sacharja eine Prophetie auf Jesus. Im Neuen Testament (in den Evangelien und in der Apostelgeschichte) lesen wir, dass viele Menschen an Jesus glaubten, dass er der durchbohrte und auferstandene Messias war.³⁶

B) Die zweite Erfüllung liegt in unserer Gegenwart: „und sie werden auf mich blicken, den sie durchbohrt haben.“ „Das ‚Ansehen [von Jesus]‘ kann entweder ein wirkliches Sehen (Anblick) oder aber ein geistliches Schauen ([im Sinne von] Glaube[n] [an Jesus]) sein. Wahrscheinlich meint es hier beides.“³⁷ Wenn wir an Jesus glauben und ihm heute (neu) vertrauen, dann hat sich diese Aussage von Sacharja auch heute wieder erfüllt.

C) Die dritte Erfüllung liegt noch in der Zukunft, in der Endzeit.³⁸ Im letzten Buch der Bibel heisst es: „Siehe, er [= Jesus] kommt mit den Wolken, und jedes Auge wird ihn sehen, auch die, welche ihn durchstoßen haben, und wehklagen werden seinetwegen alle Stämme der Erde. Ja, Amen.“³⁹ Wenn Jesus wiederkommen wird, wird auch das Volk Israel sich ihm zuwenden.⁴⁰

D) Jesus kämpft um uns, dass wir sein Geschenk der Vergebung unserer Sünde, die Reinigung von Befleckung, Unreinheit und Götzendienst jetzt schon annehmen und in unserem Leben umsetzen. „und sie werden auf mich blicken, den sie durchbohrt haben.“ Amen.

²⁹ Vgl. Sacharja 13,3-6.

³⁰ „Zustand der Unreinheit, sowohl im gottesdienstlichen oder kultischen (levitischen) [...] als auch im sittlichen, geistlichen Sinn [...]; manchmal gehen beide Bedeutungen ineinander über (Hes 36,17.25.29)“, Sprachschlüssel, S. 1649.

³¹ „Im Hif. kann *abar* iSv. vorübergehen lassen ebenfalls das Wegnehmen von Verfehlung und Sünde beschreiben“, Sprachschlüssel, S. 1800.

³² „Die Hauptursache für die Verunreinigung des Landes war der Götzendienst. Aber ohne die falschen Propheten hätte der Götzendienst nicht so in Blüte gestanden. So muss mit dem Reinigungsritual auch die Ausrottung der falschen Propheten erfolgen“, Higginson, S. 985.

³³ Sprachschlüssel, S. 1527.

³⁴ Vgl. Fritz Laubach, S. 147-148.

³⁵ Johannesevangelium 19,34.

³⁶ Vgl. Lukasevangelium 23,48; Apostelgeschichte 2,36.

³⁷ Duane Lindsey, S. 696.

³⁸ Vgl. 2.Korintherbrief 3,15-16.

³⁹ Offenbarung 1,7.

⁴⁰ „Wenn Jesus sich offenbaren wird, wird Israel durch das bekehrt, was es sieht: ‚Sie werden mich ansehen, den sie durchbohrt haben...‘ Dann wird es sich zeigen, dass der Kommende, auf den die Juden ja warten, der Gekommene ist, nämlich Jesus von Nazareth, ihr Messias“, Fritz Grünzweig, Einführung in die biblischen Bücher. Das Alte Testament, S. 563.